

allgemeinwissen

quaid - 8.6.2007 um 11:39

lasst uns doch mal wieder über eines meiner lieblingsthemen diskutieren.

ich möchte jetzt neben dem hinweis auf die frage nach der generellen wichtigkeit des allgemeinwissens auch gar nicht zuviel vorweg nehmen und stelle erstmal nur eine frage in den raum:

was bringt einem geschichtliches hintergrundwissen exakt?

quaid - 8.6.2007 um 11:40

wie passend, hier gleich mal ein link dazu, für gelangweilte samt kommentare zum durchlesen:

<http://lachschoen.gamigo.de/jokeshow.php?id=16700>

Kebap - 8.6.2007 um 12:43

>was bringt einem geschichtliches hintergrundwissen exakt?

Mir bringt es zB das Verständnis, exakt zu wissen, warum wir hier sind, was wir bisher alles so ausprobiert haben, und welche Auswirkungen das hatte. Dadurch kann ich oft, aber auch nicht immer voraussagen, was unsere Handlungen heute wohl so auswirken werden.

jan91 - 8.6.2007 um 12:45

Na, das denn ich doch mal einen guten Start in den Tag :D

Danke, quaid ☐

Ich kriege die Blödheit der Schüler immer wieder zuhören, leider auch in meiner Schule (was mich aber nicht wundert --- >Gesamtschule!)

Ich wusste jetzt nicht, ob ich lachen oder weinen sollte, aber nach beiden war mir zumute! Außerdem habe ich jetzt ne Erklärung dafür, weshalb Geschichte wichtig ist: Ich wusste fast alles (bin gerade auf der Hälfte der Seite). Alles, was irgendwie mit Geschichte zu tun hatte, nur bei den Mathesachen musste ich überlegen, aber ich mache ja auch noch kein Abi ☐

Ich denke, du hast deine Frage, was Geschichtliches Hintergrundwissen bringt, bereits mit dem Link beantwortet!

Soulmirror - 8.6.2007 um 13:06

muss man wohl erstmal klarstellen in welcher hinsicht man es messen will oder wie man das genau handhaben will. ob man für sich persönlich mit viel/wenig allgemeinwissen weiter kam als umgekehrt oder ob mans generell sagen will.

also ich finde grundsätzlich hilft einem allgemeinwissen nicht wirklich im leben vorran zu kommen. die dümmsten idioten kommen weiter und genug andere bleiben auf der strecke.

ich bin mit meinem bescheidenen allgemeinwissen eigentlich ganz zufrieden und da der zustand eben von mir auch selbst so gewählt ist, sollte er mic hauch nicht stören können.

Kebap - 8.6.2007 um 13:28

Ich finde den Link für die Fragestellung völlig unzureichend.

Ist doch klar, dass dort keine Gespräche veröffentlicht werden, die völlig normal und wie erwartet ablaufen.

Darüber kann man doch nicht schließen, welcher Prozentsatz der Leute so dumm und uninformatiert reagieren.

@Soul: "Die dümsten Idioten" kommen sicherlich nicht weiter, sondern sie sterben größtenteils aus. Kennst du die Darwin Awards.

Ich bin komplett für die Abschaffung der Dummheit, doch solange sie da ist, sollten wir ihr Tribut zollen. Sie hat eine definitive evolutionäre Funktion.

Benway - 8.6.2007 um 13:47

q schrieb:

Zitat
was bringt einem geschichtliches Hintergrundwissen exakt?

Naja, Geschichte ist so ne Sache, im Grunde ist das bloß ein großes Konstrukt (oder etwas poetischer wie bei Th. Lessing auch der "Urmythos"), auf das sich die Perspektive alle paar dutzend Jahre mal radikal ändern kann, aber deswegen ist es nicht weniger konstruiert. Wenn man in der Geschichte des zwanzigsten Jahrhunderts Zusammenhänge erkennen will, die notwendig zum zweiten Weltkrieg führen, wird man sie schon finden, davon zeugt jedes Mittelstufengeschichtsbuch.

Aber im Grunde ist die westliche Geschichtsschreibung nur eine ziemlich substanzlose Kausalitätszuschreibungsangelegenheit, die sich die Objekte ihrer Beobachtung halt so wählt, dass sie mit den Prämissen der Beobachter übereinstimmen. Man verpasst nie wirklich was, wenn man sich nicht mit der westlichen Idee von Geschichte (also wie von den glorreichen Anfängen der Hellenen alles unter gelegentlichen Rückfällen auf die moderne parlamentarische 'Demokratie' und freien Gütertausch zusteuert) beschäftigt... stattdessen kommt man nur irgendwann nicht mehr auf die Idee, so ein Konstrukt zu hinterfragen, wenn man erstmal so viel Zeit dafür geopfert hat... Ähnliches gilt für den Rest vom Zopf "Allgemeinbildung" - kann man sich nur sehr schwer aneignen, ohne auch Allgemeinmeinungen mitaufzusaugen.

Also ich seh für mich keinen Bedarf für einen "Bildungs"- und/oder Wertekonsens und auch bei Anderen vermisste ich da nichts, wenn sie nicht wissen, wer John Kennedy war oder das Phänomen "Nationalsozialismus" nicht in die geschichtlichen "Zusammenhänge" einordnen können, sondern sich lieber Gedanken über Dinge machen, die sie akut angehen oder in ihren Rechten verletzen.

Kebap schrieb:

Zitat
@Soul: "Die dümsten Idioten" kommen sicherlich nicht weiter, sondern sie sterben größtenteils aus. Kennst du die Darwin Awards.

Das sagt uns Anderen doch jetzt nur (annäherungsweise), was du unter Dummheit verstehst... Leute, die nicht wissen wer Napoleon war oder glauben, dass Hitler mal Monarch von Ostdeutschland gewesen sein könnte, sterben mit Sicherheit nicht notwendig aus, zumindest nicht gemäß der Evolutionstheorie. Problemlösungskompetenzen werden dagegen zwar meistens als EIN Faktor für Fitness gehandelt, aber die werden in der Schule nun ja wirklich nur randständig trainiert.

Zitat
Ich bin komplett für die Abschaffung der Dummheit, doch solange sie da ist, sollten wir ihr Tribut zollen. Sie hat eine definitive evolutionäre Funktion.

? Müssen weniger andere Leute aussterben, wenn schon die Dummen aussterben oder wie meinst du das?

dian - 8.6.2007 um 15:58

Zitat
und auch bei Anderen vermisste ich da nichts, wenn sie nicht wissen, wer John Kennedy war oder das Phänomen "Nationalsozialismus" nicht in die geschichtlichen "Zusammenhänge" einordnen können, sondern sich lieber

Gedanken über Dinge machen, die sie akut angehen oder in ihren Rechten verletzen

Theoretisch mag das ja vielleicht stimmen, dass Geschichtsbewusstsein nichts mit Alltagskompetenz zu tun haben muss...

praktisch wage ich aber zu behaupten, dass Leute, die es geschafft haben, in diesem Land 18 Jahre alt zu werden, ohne etwas von Helmut Kohl gehört zu haben, auch jenseits von politischen Sachfragen nicht gerade Genies sind. Es geht ja beim Allgemeinwissen nicht so sehr darum, irgendwelche Dinge auswendig zu lernen, wie beispielsweise das Zeug, was man in der Schule gelehrt bekommt...

Allgemeinwissen ist meiner Meinung nach vor allem das Zeug, das einem einfach von ganz alleine zufliegt, wenn man mit einigermaßen offenen Augen und wachem Verstand durch diese Welt geht.

Ich kann zum Beispiel die Hauptstädte der wichtigsten Länder nennen, einfach, weil man ja Radio hört oder Fernsehen guckt oder Zeitung liest oder Reiseprospekte anschaut oder andere Leute über ihren Urlaub reden hört, und da wird sowas immer mal wieder erwähnt. Und sowas kriegt man als durchschnittlich intelligentes Lebewesen doch wohl mit, ob man will oder nicht, oder??

Ich kann den Dreißigjährigen Krieg, den ersten Weltkrieg und den Vietnam-Krieg in korrekter zeitlicher Reihenfolge einordnen. Dazu muss man nicht Geschichte studiert haben, da genügt es, sich an Bilder aus diversen Kriegsfilmern zu erinnern, die ja wohl jeder Vollidiot mal irgendwann gesehen haben muss. Und dann muss man nur noch logisch kombinieren: Aha, Vietnam, da flogen Hubschrauber rum, Dreißigjähriger Krieg, da hatten die noch Schwerter ---> nicht die selbe Zeit.

Also noch mal: Das ist keine Frage der Schulbildung (die man ja meinetwegen gerne vernachlässigen darf), sondern eine Frage der Aufmerksamkeit und der Beobachtungsgabe. Wer ein schlechtes Allgemeinwissen hat, ist folglich meines Erachtens schon ein bisschen dumm in der Birne... Da lasse ich auch nicht das Argument "Sowas interessiert mich einfach nicht" gelten. Mich interessiert Ivan Rebroff auch nicht, trotzdem weiß ich, dass das ein Sänger ist, weil man halt so scheiße einfach mitbekommt und weil das Hirn auch jede Menge unnützer Informationen speichert. Also zumindest bei mir ist das so.

Und ich mache jede Wette, dass die krassen HipHopper (jetzt nur mal als Beispiel), die Frankfurt für die Hauptstadt von Deutschland halten, sogar weniger HipHop-Gruppen aufzählen können als ich das könnte. Ich würde denen mit meiner Allgemeinbildung also sogar auf deren ureigenstem Spezialgebiet etwas vormachen... einfach, weil viele von denen strunzdumm sind und ihr Gehirn eben nicht in der Lage ist, so viele Informationen auf einmal zu behalten. Ob das alles Geburtsfehler sind, oder ob es an falscher Erziehung oder dem negativen Einfluss der Medien liegt, vermag ich nicht zu sagen. Eigentlich sollte man doch meinen, dass gerade so Themen wie Nationalsozialismus, die in den Medien ja relativ ausführlich behandelt werden, der medienverseuchten Jugend gar nicht entgehen können. (ok, immerhin hatten alle schon mal den Namen Hitler gehört..) Oder die speichern in ihrem Hirn echt nur zehntausend Klingeltöne ab und dann ist es voll.

Benway - 8.6.2007 um 18:37

Den ersten Teilsatz sollte ich wohl tatsächlich relativieren...wer die Informationsquellen unsere Kultur nützt, kommt an bestimmten Informationen nicht vorbei, das ist wohl so - und mit Kultur und Gesellschaft gar nichts zu tun haben wollen, sich aber trotzdem eigene Gedanken machen, das würde schon eine Charakterstärke voraussetzen, der ich noch nicht begegnet bin.

Aber es geht auch anders rum, wie im zweiten Teilsatz angesprochen: bei Leuten, die den Nationalsozialismus in seine ach-so objektiv feststellbaren sozio-historischen Zusammenhänge einordnen können, sinkt meiner Erfahrung nach wiederum die Chance, dass sie sich jemals ernsthafte eigene Gedanken zum Phänomen gemacht haben. Und wenn sie die Stammlinie der Merowinger oder die sukzessive Entwicklung seit dem 18. Jhdt. hin zum parlamentarischen Rechtsstaat dann auch noch im Detail runterbeten können, dann sieht's irgendwann ganz düster aus, dann hat man sich so daran gewöhnt, vorhandene Strukturen und Deutungsmuster anzunehmen, ohne sie zu hinterfragen und "Bildung" als gottgegebenes Statussymbol zu akzeptieren, dass kritisches Denken kaum noch möglich ist.

Jaaa, ich war halt auch nem scheiß baden-württembergischen Gymnasium, wo von mangelnder Allgemeinbildung nun wirklich Nichts zu spüren war, wo die Reihe der glorreichen Ministerpräsidenten jeder aus dem Stegreif runterbeten konnte und auch passende Goethe- und Albert Schweitzer-Sentenzen für die Reden vor den Kameraden von der Jungen Union und später vor dem Landtag parat hatte, deswegen bin ich in der Hinsicht klar vorgeprägt. Von Bildungsnotstand keine Spur, trotzdem durfte man die Gedanken unter all dem salbungsvollen Gelaber mit der Lupe suchen. Authentisch prolle Hip-Hopper wären mir die meiste Zeit über lieber gewesen.

Calgmoth - 8.6.2007 um 20:48

Na ja, Allgemeinwissen als solches umfasst wohl den Kram, von dem man annimmt, dass man mit ihm so ziemlich in

jeder Umgebung Konversation machen kann, ohne irgendwas erklären zu müssen. Das ist das Zeug, das man voraussetzt - weswegen man dann u. U. auch irritiert/befremdet ist, wenn irgendwelche Trottel da dann nicht drüber Bescheid wissen.

Diese Differenz zwischen Erwartung und Ist-Zustand verdankt sich auch der Umstand, dass der Link oben witzig oder traurig ist ;-).

Zur Geschichte:

Ist schon alles ziemlich konstruierter Quark. Effektiv ist ja alles Geschichte, was der olle Mensch so treibt, also ist die Legitimität der Art und Weise wie man durch die Jahrhunderte unterschiedlich Geschichte geschrieben hat, ziemlich fraglich. So ist natürlich klar, dass die Standards, nach denen heute Geschichtswissenschaft betrieben wird, früher anders oder noch gar nicht gegeben waren.

Für die Zukunft lernen kann man aus der Geschichte jedenfalls nichts; Geschichte kann einem näherungsweise oder fehlerhaft vielleicht die Ereignisse des menschlichen Nacheinanders darstellen, aber mehr nicht.

Hansi - 8.6.2007 um 21:42

Also ich mag meine Meinung zu diesem Thema mal in der Mitte von @Souls und @Dians Aussage einordnen. Wie @Dian schon richtig sagte, wenn man mit offenen Augen und Ohren durch die Welt läuft, dann fällt einem die Allgemeinbildung schon zu. Allerdings schließe ich mich auch @Soul an und sage, dass Allgemeinbildung auch überbewertet wird und man nicht alles Wissen muss, denn schließlich gibt es ja auch einen erheblichen Unterschied zwischen Bildung und Intelligenz. Wenn ich mir meinen Kopf nun aber mit massenhaft Allgemeinbildung vollstopfe und eine Aufgabe zu lösen habe, dann hilft mir das dort erstmal recht wenig, eifach weil man ja auf ein vorher noch nie dagewesenes Problem stoßen kann, da hilft mir meine Bildung dann gar nix.

dian - 9.6.2007 um 00:24

Zitat

Allerdings schließe ich mich auch @Soul an und sage, dass Allgemeinbildung auch überbewertet wird und man nicht alles Wissen muss, denn schließlich gibt es ja auch einen erheblichen Unterschied zwischen Bildung und Intelligenz.

Natürlich. Das meinte ich ja auch. Man muss nicht alle Bundeskanzler der BRD in der richtigen Reihenfolge aufsagen können. (das wäre die klassische Schul-Bildung)

Ich verstehe unter "Allgemeinbildung" auch nicht so sehr die Fähigkeit, überall mitreden zu können. Es geht mir eher um das Erfassen und richtige Einordnen der Welt, in der man nunmal (ob freiwillig oder unfreiwillig) zu leben hat. Es geht mir darum, dass man sich Gedanken macht. Wenn ich beispielsweise jeden zweiten Tag die Sonne leuchten sehe, will ich doch irgendwann mal wissen, was das für ein komisches Ding ist, dass da oben am Himmel rumhängt. Dann informiere ich mich darüber, lese ein Buch, schau bei Wikipaedia nach, oder frage meinetwegen meine Eltern.

Aber ich käme nie auf die Idee, dass mich das nicht interessieren müsste, und würde dann irgendwann bei einem Einstellungstest mit einer an Dämlichkeit kaum zu übertreffenden Arroganz behaupten, dass das Ding garantiert eine Scheibe ist, weil ich das "in irgendeiner Sendung über die alten Griechen" mal so gehört habe.

Wer nun aber glücklich und zufrieden in dieser Welt lebt, ohne die geringste Ahnung über Dinge, die eigentlich fast jeder weiß, der hat entweder das Glück, geistig behindert zu sein... oder er läuft einfach nur mit gigantischen Scheuklappen durch die Gegend und nimmt nichts wahr, was außerhalb seiner primären Bedürfnisse "Hunger stillen" und "Sexualtrieb befriedigen" liegt.

Und ich fürchte, dass das heutzutage bei sehr viel jungen Menschen der Fall ist.

Die leben genau das Gegenteil von dem, was ich propagiere. Ich sage, man sollte sich mit möglichst viel Abstand betrachten und versuchen, sich selbst und die Welt, in der man lebt, so objektiv wie möglich wahrzunehmen. Die nehmen dagegen nur das wahr, was sie in den nächsten 5 Minuten interessieren könnte. Solche Menschen sind in der Regel auch furchtbar intolerant anderen gegenüber... denn wer nichts weiß von den Interessen und Ängsten seiner Mitmenschen, der kann darauf auch überhaupt keine Rücksicht nehmen.

Und daher kann ich mir auch prima vorstellen, was diese Typen, die da solche unwissenden Antworten gegeben haben, privat für egoistische, selbstverliebte Arschlöcher sind.

... - 9.6.2007 um 02:39

Also, ich würde da auch nicht unterscheiden, ob jemand einen IQ über oder unter 70 hat (also als geistig behindert gilt oder nicht), wenn jemand nur seinen primären Bedürfnissen folgt.

Letztendlich halte ich das für okay, solange er damit glücklich und zufrieden ist.

NUR:

Ab dem Moment an, wo er das nicht mehr ist und die Fähigkeit besitzt, etwas kritisch zu reflektieren, kann es nix schaden, einige andere Sachen noch zu wissen.

Bei Geschichte halte ich schon das Wissen für unumgänglich, wenn man sich auch politisch äußern will. Habe ich bemerkt, als hier auf einmal dieser "Unity-Partei-Thread" auftauchte und kaum jemand mehr wusste, wie damals Grüne z.B. entstanden oder dass eben Politiker, die mal etwas anders mit den Interessen der Waffenindustrie umgehen wollten wie Kennedy und Palme eben das sehr direkt zu spüren bekamen.

Ab dem Punkte, wo man merkt, dass es einem nicht mehr gelingt, sich selbst autark zu irgendetwas zu entscheiden und darunter leidet, und dann den Schritt gehen will, den gesellschaftlichen Zusammenhang zu ändern, ist es eben unverzichtbar, Wissen über den Zustand zu haben, den man gesellschaftlich verändern will.

Hansi - 9.6.2007 um 02:55

Naja @Arne, wenn ich mich politisch äussern möchte, dann reicht es doch aber auch, wenn ich aktuelle politische Gegebenheiten kenne, was muss ich da wissen was z. B. damals im 2. Weltkrieg so alles im Detail passiert ist?!?

... - 9.6.2007 um 03:07

Bevor man z.B. einen Krieg rechtfertigt, sollte man z.B. schon wissen, wie man den Deutschen verkaufen konnte, Polen anzugreifen.

Und dabei kann man dann z.B. lernen, warum die Deutschen eben so einfach zu manipulieren sind und daraus kann man dann schon erkennen, warum die heutige politische Lage so ist, wie sie ist.

Hansi - 9.6.2007 um 03:13

Nuja @Arne, aber wenn man Krieg nun grundsätzlich ablehnt, einfach weil er sinnlos und dumm ist, dann brauch ich ihn auch nicht rechtfertigen. Und ehrlich gesagt ist mir auch egal warum die Deutschen so manipulierbar sind, fakt ist nur das sie es sind und das ist schon schlimm genug, warum ist doch eigentlich egal.

... - 9.6.2007 um 03:21

Es ist eben immer die Frage, was Du damit anfangen willst.

Okay, wenn man meint, dass eh alles schon zu wissen und wenn es einen nicht stört, dann kann einem das alles am Arsch vorbeigehen, aber ich sehe mich nicht gerade gerne in einem Land, wo ich weiss, dass dort massenweise blöde Massenmörder rumrennen, weil ich absolut nicht sehen kann, wie ich dann noch glauben kann, dass ich hier in diesem Staat in Ruhe überleben kann, wenn ich weiß, dass meiner Umwelt ein Menschenleben einen Dreck bedeutet.

Hansi - 9.6.2007 um 03:25

Nuja, sicher stören mich die auch, aber warum muss ich wissen, warum die so geworden sind, ändern kann ich daran auch nix mehr.

... - 9.6.2007 um 03:27

Wieso kannst Du Deine Mitmenschen nicht mehr beeinflussen???

Hansi - 9.6.2007 um 03:32

Naja, nicht mehr wirklich viel. Ich kanns zwar immer und immer wieder versuchen, aber in den meisten Fällen werd ich

doch eh mit ner Stahlbetonwand sprechen bzw. wenn man versucht ihnen das zu erklären werden sie uneinsichtig und blocken nur noch mehr ab. Also wirklich die Chance in den Köpfen zu bewegen ist gering und selbst wenn man es schaffen sollte, braucht es dazu nicht unbedingt geschichtliche Argumente.

... - 9.6.2007 um 03:56

Naja, ich bin eben mit 45 noch nicht ganz so resigniert wie Ihr jungen Leute da.

Hansi - 9.6.2007 um 04:20

:D Ok, aber ne gute Eigenschaft eigentlich.

Kebap - 9.6.2007 um 07:06

Du bist ja ganz schön naiv, Arne... :D

Hansi, wenn du eine Stahlbetonwand fühlst, könnte es auch daran liegen, dass du eben noch nicht genug einschätzen kannst und ahnst, wo dein Gegenüber gerade herkommt und wie du es genau dort abholen kannst. Natürlich **BRAUCHT** es kein geschichtliches Hintergrundwissen, um zu reden, doch scheint es mir sinnvoll und erfolgsversprechender sorum.

Geschichte wiederholt sich, das ist einer ihrer Fehler.

Wie willst du Fehler verhindern, wenn du sie nichtmal kennst.?

Der Hinweis auf Kennedy war zB erste Sahne.

Oder wie wärs mit Tim Leary, Martin Luther King, Malcom X oder Rudi Dutschke.

Wir müssen aus ihren Fehlern lernen, um noch mehr zu erreichen.

quaid - 9.6.2007 um 10:36

das problem an der heutigen gesellschaft ist meines erachtens die unterschiedliche auslegung des allgemeinwissens der konservativen.

zu ihrer zeit musste man dieses und jenes wissen. und das tragen sie gerne in die heutige zeit mit. ich erinnere mich da an einen alten chef meinerseits, der am liebsten noch sonntags, also immer, gearbeitet hätte. in seiner freizeit hat der nur zeitung gelesen oder nachrichten im tv geschaut. das ist so einer, der bestimmt auch den längen- und breitengrad irgendwelcher städte in afrika in einem vorstellungsgespräch abfragen würde. jetzt mal übertrieben ausgedrückt.

worauf ich eigentlich hinaus wollte:

wofür braucht man allgemeinwissen, zum beispiel in bezug auf die geschichte?

um bei einer gesprächsrunde mitreden zu können? mal sehen.. für einstellungstests?

nehmen wir mal drei kandidaten für einen guten job. alle drei bringen mit, was man für den job brauch. der chef hilft sich mit einem einstellungstest weiter. er will in seinem betrieb jemanden, der weiß, wer franz ferdinand 1914 umgebracht hat und inwieweit das zum ausbruch des ersten weltkrieges geführt hat. auch wenn der job eigentlich überhaupt nichts damit zu tun hat.

wer das nicht weiß, bleibt auf der strecke. bei der heutigen arbeitsmarktsituation ggf. fatal. die besten kommen weiter, in teilweise unterfordernden gegebenheiten. der rest erledigt die drecksarbeit. alles wegen dem allgemeinwissen.

es erinnert mich ein bißchen an tyler durden, wie er in dem hotel seine kleine aktion startet und sagt: "..wir bringen den müll für euch raus, waschen eure teller ab.." und "wir sind der singende, tanzende abschaum der menschheit".

ist allgemeinwissen nötig für unser überleben?

der mensch ist anpassungsfähig. was er wissen muss, kriegt er mit. so ist es ihm möglich, mit taktik auch größere beute zu erlegen.

und ich frage auch: ist es nötig, zu wissen, warum die sonne da ist und scheint? das ist dieselbe frage wie jene nach dem sinn des lebens. ist es nicht eher wichtig, zu wissen, wie man das sonnenlicht zum eigenen vorteil ausnutzen kann? das hat der mensch ja immerhin auch gemacht: zeitmessung, energie sammeln, sonnen.

allgemeinwissen ist meines erachtens nach nichts weiter als ein mittel zum zweck für jene, die sich nunmal gut auskennen und profilieren wollen.

die unglaubliche arroganz, die dabei an den tag gelegt wird, ist noch viel erdrückender als der blaue dunst einer zigarette (/wave @ rauchthread).

@dian:

Zitat

praktisch wage ich aber zu behaupten, dass Leute, die es geschafft haben, in diesem Land 18 Jahre alt zu werden, ohne etwas von Helmut Kohl gehört zu haben, auch jenseits von politischen Sachfragen nicht gerade Genies sind.

ist es eine frage der intelligenz oder des bildungssystemes?

Zitat

Allgemeinwissen ist meiner Meinung nach vor allem das Zeug, das einem einfach von ganz alleine zufliegt, wenn man mit einigermaßen offenen Augen und wachem Verstand durch diese Welt geht.

schön wäre es. jobs werden heutzutage aber vor allem denjenigen vermittelt, die geschichtliche jahreszahlen im kopf haben oder geographisch auf dem höchsten level sind.

Zitat

Ich kann zum Beispiel die Hauptstädte der wichtigsten Länder nennen, einfach, weil man ja Radio hört oder Fernsehen guckt oder Zeitung liest oder Reiseprospekte anschaut oder andere Leute über ihren Urlaub reden hört, und da wird sowas immer mal wieder erwähnt. Und sowas kriegt man als durchschnittlich intelligentes Lebewesen doch wohl mit, ob man will oder nicht, oder??

die menschen sind verschieden. manche kriegen es mit, manche nicht. manche merken es sich, manche nicht. und wieder andere interessieren sich gar nicht für das gelaber anderer menschen.

Zitat

Man muss nicht alle Bundeskanzler der BRD in der richtigen Reihenfolge aufsagen können. (das wäre die klassische Schul-Bildung)

war deine schul-bildung so? meine nicht.

ich muss dazu sagen, dass meine eltern oft umgezogen sind und es so kam, dass ich in einem zweiten halbjahr das lernte, was ich bereits auf der anderen schule im ersten halbjahr hatte. das war zwar zu meinem vorteil, jedoch entging mir genau der lehrstoff eines halben lehrjahres. und das habe ich nur dem bildungssystem zu verdanken, welches sich in den bundesländern und sogar zwischen den schulen offenbar stark unterscheidet. nicht nur in der auswahl der bücher, die man kaufen soll.

dann kommt das problem mit den lehrern.

lehrer sind zumeist überhaupt nicht für diesen beruf geeignet. lehrer faseln den dreck runter, den sie sollen und damit ist gut. nebenbei noch etwas disziplin beigebracht und das wars. heutzutage haben die meisten sogar schon resigniert und geben nach der dritten ermahnung auf, wenn der schüler sich immernoch nicht auf seinen richtigen platz setzt, aufhört zu essen oder musik hört.

lehrer unterrichten unabhängig vom verständnis der schüler. es gibt wirklich nur ganz wenige lehrer, die wirklich etwas auf dem kasten haben und es vermögen, möglichst vielen schülern in einer klasse wirklich dauerhaft etwas beizubringen und nicht nur für die dauer eines tests oder einer klausur aus angst vor dem versagen.

@calgmoth:

Zitat

Diese Differenz zwischen Erwartung und Ist-Zustand verdankt sich auch der Umstand, dass der Link oben witzig oder traurig ist ;-).

bingo. das ist es. und das problem: was man als eigene person weiß, setzt man bei anderen voraus. "sowas muss man doch wissen". aber niemand definiert genau, wo das allgemeinwissen aufhört oder überhaupt anfängt.

Boss - 9.6.2007 um 11:01

[QUOTE]worauf ich eigentlich hinaus wollte:

wofür braucht man allgemeinwissen, zum beispiel in bezug auf die geschichte?[QUOTE]

Allgemeinwissen als Bewertungsmaßstab der Intelligenz um Leute zu benoten oder einzustellen hat einen fraglichen

Sinn. Ansonsten kann Geschichtliches Wissen nie schaden. Wie schon bereits erwähnt sollte man aus der Geschichte lernen um keine Fehler zu wiederholen. Ob man das auch macht ist wiederum eine andere Sache. Allgemeinwissen kann auch gut als Beispiel dienen oder zur Erklärung. Ansonsten soll man sich sein Wissen je nach Interesse selber ansammeln. Das hängt dann aber auch alles von den Quellen ab. Schule ist zum Beispiel keine gute Wissensquelle.

dian - 9.6.2007 um 11:55

@ quaid:

Die Leute, die sich um einen Ausbildungsplatz bewerben, nach dem Auslöser des ersten Weltkriegs zu fragen, ist natürlich Quatsch.

In so einem Fall wird das geschichtliche Wissen ja auch nur von den Arbeitgebern dazu instrumentalisiert, die Bewerber auszuwählen. Genauso gut könnten sie sagen: "Nun spielen wir ein kleines Schach-Turnier. Der Sieger bekommt den Job." Das würde keinen Unterschied machen.

Also den Wert eines Menschen gewissermaßen an dessen Allgemeinbildung festzumachen, lehne ich genauso ab wie du. Das ist im Grunde nur ein jämmerlicher Ersatz dafür, dass man sich nicht die Zeit nehmen will, die Menschen wirklich persönlich kennenzulernen. Da stellt man lieber ein paar dämliche Fragen und redet sich dann ein, anhand der Antworten, die man bekommt, diese Menschen einschätzen zu können.

Trotzdem habst du meine Behauptung, dass Menschen, die nicht mal über die grundlegendsten Vorgänge in ihrer Welt Bescheid wissen, auch sonst nicht viel in der Birne haben, noch nicht widerlegt. Wie gesagt, ich rede hier über Dinge, die man einfach zwangsläufig mitbekommen muss, wenn man in dieser Gesellschaft aufwächst.. nicht davon, dass man irgendwelche Schiller-Gedichte auswendig aufsagen kann oder sowas Abartiges.

Benway - 9.6.2007 um 19:14

q schrieb:

Zitat

lehrer faseln den dreck runter, den sie sollen und damit ists gut. nebenbei noch etwas disziplin beigebracht und das wars. heutzutage haben die meisten sogar schon resigniert und geben nach der dritten ermahnung auf, wenn der schüler sich immernoch nicht auf seinen richtigen platz setzt, aufhört zu essen oder musik hört.

Wenn das doch nur so gewesen wäre...wir hätten echt tauschen sollen: in der schwäbischen Provinz kriegst du selbstverständlich noch die Reihe deutscher Bundeskanzler und die noch weitaus glorreichere Reihe württembergischer Landesfürsten reingepaukt, von der Ahnenlinie der Stauffer ganz zu schweigen. Und ein Disziplinarproblem gibt's nicht, weil ab Klasse 6 alle gecheckt haben, dass sie für ihren späteren Erfolg im Leben selbst verantwortlich sind und sich gefälligst selbst anzutreiben und auszubeuten haben, gibt ja nichts g'schenkt auf dr Welt.

Ich nehme mal an, du bist in einer Großstadt zur Schule gegangen und die Zustände da sind tatsächlich ungefähr so, wie das Fernsehen einem weißmachen will...ausgebrannte Lehrer und disziplinlose Mitschüler hätte zumindest ich denk ich die meiste Zeit über aber doch weit besser verkraftet als engagierte Fachkräfte und strebsame Opportunisten. Regional derart heftige Unterschiede in der Schulbildung sind freilich eher noch ein Argument gegen einen Bildungs-Kanon.

dian schrieb:

Zitat

Trotzdem habst du meine Behauptung, dass Menschen, die nicht mal über die grundlegendsten Vorgänge in ihrer Welt Bescheid wissen, auch sonst nicht viel in der Birne haben, noch nicht widerlegt.

Gib doch mal ein paar Beispiele für solche grundlegendsten Vorgänge in der Welt da draußen...das Allermeiste, was man wirklich zwangsläufig mitkriegt, wenn man seine Lese- und Denkfähigkeit im Alltag einsetzt läuft IMO nämlich schon längst nicht mehr unter Allgemeinbildung.

dian - 9.6.2007 um 23:37

Ich habe doch schon einige Beispiele angesprochen. Die Hauptstädte der wichtigsten Länder, zum Beispiel, oder die

größten Kriege ungefähr zeitlich einordnen zu können. Zu wissen, wie der russische Präsident heißt. Oder zu wissen, dass Mozart nicht zur selben Zeit gelebt hat wie die Beatles. Solche banalen Dinge eben... denn da kann ich mir einfach nicht vorstellen, wie man es schaffen kann, so etwas nicht zu wissen. Da muss man schon von klein auf in einer Höhle leben und totaler Medien- und Kommunikationsverweigerer sein... oder eben strohduhm. :D
Aber ich bin mir sicher, dass es wirklich Leute gibt, die sowas nicht wissen. Wie viele das sind, ist natürlich schwer zu sagen, da solche netten Umfragen in der Regel nicht repräsentativ sind. Ist ja klar, dass beispielsweise bei einem Einstellungstest zum KFZ-Mechaniker oder zur Friseurin, oder generell an deutschen Berufsschulen, kein repräsentativer Durchschnitt der Gesamtbevölkerung zugegen ist... bzw. wenn das Gesocks, dass ich immer sehe, wenn ich an der Berufsschule vorbeifahre, tatsächlich repräsentativ ist, dann wundert mich nix mehr.

quaid - 10.6.2007 um 00:21

bei "wer wird millionär" hat mal ein kandidat das sprichwort "klappe zu, affe tot" nicht gekannt und musste entsprechend einen joker verbraten für eine 100€ frage. alle haben gelacht..

... - 10.6.2007 um 04:18

Ich weiß gar nicht, ob das so unwichtig ist, wie der erste Weltkrieg ausbrach für einen Lehrherren.

Wenn ich gleichgut geeignete Bewerber für einen Job hatte, die bei uns hospitierten, habe ich mit denen auch irgendwie ein Gespräch über irgendetwas angefangen und mich dann danach festgelegt, wen ich für interessanter gehalten habe. Was willst Du denn sonst machen, wenn Du ansonsten keine Unterschiede feststellen kannst?

Der erste Weltkrieg geht mir auch ziemlich am Arsch vorbei, aber ich würde wahrscheinlich den Bewerber vorziehen, der mir dann bei einem solchen Thema sofort mit der Verachtung des rotgrünen Krieges gegen Jugoslawien in diesem Zusammenhang rüberkommt, als einen, der mir da was von Menschenrechten und Völkermorden erzählt und gleichzeitig was gegen den Irakkrieg hat, weil ich den für einen naiven Dötschkopp halten würde.

Thiandra - 15.6.2007 um 19:28

geschichtliches wissen bringt mir persönlich ein besseres verständnis für die menschheit allgemein. wobei ich bitte mein verständnis nicht mit absolution zu verwechseln.^^
aber ich glaube viele handlungen persönliche wie auch globale lassen sich durch die geschichtliche entwicklung erklären. sie ist die anamnese unserer gegenwart.

allgemeinbildung ist wie zuvor schon gesagt schlicht und einfach das ergebnis eines wachen verstandes. ^^

Aguirre der Zorn Gottes - 15.6.2007 um 19:50

Ich würde keinesfalls sagen das Allgemeinbildung unnütz ist. Je mehr allgemeine Theorien und Lösungsvorschläge ich gespeichert habe, desto eher kann ich ein neues Problem damit vergleichen und einen Weg wählen der am besten dazu passt. Jegliche Wissenschaft oder Forschung basiert doch darauf, daß man das vorher gesammelte Wissen und vorherige Forschungsergebnisse kennt. Sonst würde man ja quasi NURNOCH auf fremdartige neue Probleme stossen, wenn man die bekannten Lösungen nicht erlernt und abgespeichert hat. Das stelle ich mir sehr sehr mühsam vor, derart zu leben.

Hansi - 16.6.2007 um 00:24

Mh nein, weil für neue noch nie da gewesene Probleme hat die Natur was schönes erfunden, nämlich Intelligenz. Diese ist nicht mit Wissen identisch im Gegenteil. Denn die Intelligenz sorgt dafür, dass wir bei unbekannten Problemen neue Lösungswege entwickeln. Wenn ich nur ein gutes Wissen habe aber meine Intelligenz wesentlich geringer, dan bekomme ich die richtigen Probleme, weil mein Wissen nicht überall und immer anwendbar ist.

Aguirre der Zorn Gottes - 16.6.2007 um 00:48

Ich hatte ja auch gesagt das das Wissen dazu dient neue Probleme mit bekannten Problemen zu vergleichen. Dadurch findet man weitaus schneller eine Lösung als OHNE Wissen. OHNE Wissen ist JEDES Problem neu...

Aguirre der Zorn Gottes - 16.6.2007 um 00:53

Intelligenz ALLEINE nützt überhaupt nichts. Ich erkläre es mal anders:

Nimm mal einen Säugling. Dieser ist mit einem bestimmten Gehirn und einer gewissen angeborenen Intelligenz zur Welt gekommen. Wenn der Säugling aber keinerlei Wissen ERLERNT, dann würde er als Teenager schon zum IDIOT werden, weil er mit 14 immernoch wie ein Säugling Probleme löst...
Intelligenz nützt nur soweit, als sie das LERNEN erleichtern kann.

... - 16.6.2007 um 01:59

Den menschlichen Säugling kann man nicht ganz so vergleichen, da der Mensch eine extreme Frühgeburt ist. D.h., verglichen mit anderen Nestflüchtern kommt der Mensch viel zu früh auf die Welt. Das liegt daran, dass wir den aufrechten Gang haben und es irgendwie nicht hinhaut, dass die Frauen ein Becken damit von der Größe bekommen, das noch einen sechsjährigen tragen könnte.

Und mit 6 Jahren könnte der Mensch schon am Erfolg lernen, das können auch Schimpansen, dass sie durch Ausprobieren etwas hinbekommen oder auch durch Umstrukturieren.

ABER:
Er hätte dann auch nie eine höhere Entwicklungsstufe wie der Schimpanse erreicht.

Ob das jetzt ein großer Verlust ist, weiß ich nicht, aber zumindest in der jetzigen Kultur halte ich daher einige Sachen an Wissen auch für unvermeidlich.

<http://www.youtube.com/watch?v=0B1pvCUWles&mode=related&search=>

Aguirre der Zorn Gottes - 16.6.2007 um 17:54

Ich MUSS den menschlichen Säugling als Beispiel hernehmen, da wir ja im Forum Menschen sind. Außerdem ist bei Tieren die Intelligenz meist insgesamt niedriger. Bei Walen und Delphinen bin ich mir nicht ganz sicher. Kompensiert wird bei Tieren der Intelligenzmangel durch stark verbesserte körperliche Fähigkeiten. Besseres Sehen oder Hören, extrem schnelles Laufen wo kein Mensch mitkommt, usw... Tiere haben auch oft wesentlich einfachere Nahrungsansprüche. Eine Kuh frisst Gras, da braucht sie wenig Intelligenz. Könnten wir Menschen auch Gras fressen, dann würden wir jetzt noch in der Steinzeit leben. Durch ausreichendes Nahrungsangebot hätten wir dann keine Weiterentwicklung nötig!

HëllRÆZØR - 16.6.2007 um 20:41

Rein evolutionstechnisch kann es durchaus Sinn machen, wenn einzelne Individuen einen Teil des bisherigen Fortschritts einfach über Board werfen und etwas neues ausprobieren (Mutation). Wenn niemand vom Staat "weiß", gibt es auch keinen Staat! :D

quaid - 16.6.2007 um 23:22

Zitat

<http://www.youtube.com/watch?v=0B1pvCUWles&mode=related&search=>

okay, musste grinsen.

aber das spiegelt nicht zwangsläufig intelligenz oder erfahrung wieder.
wenn man an die aufregung wegen tv, zuschauer und zeitdruck denkt..

wie schauts denn aus mit der frage, wer allgemeinwissen definiert? was sollte man heutzutage wissen, und was ist zu spezifisch?

M.F - 17.6.2007 um 00:45

Zitat

Original von quaid

wie schauts denn aus mit der frage, wer allgemeinwissen definiert? was sollte man heutzutage wissen, und was ist zu spezifisch?

Allgemeinwissen genau zu definieren ist nicht möglich.
Das wird verschieden ausgelegt.
Für mich ist Allgemeinwissen oberflächliches Wissen.
Alles was sich um Details kümmert ist kein Allgemeinwissen mehr.

Also mir persönlich ist jemand der mir nicht alle deutschen Bundeskanzler aufzählen kann sympathischer, als einer der sie weiß.
Über Wissen auf die Intelligenz zu schließen ist absolut falsch.

Das Wissen helfen kann Fehler nicht ein zweites mal zu tun ist richtig.
Wobei der Begriff "Erfahrung" meiner Meinung nach besser klingt.
Das gilt auch fürs Problemlösen.

M.F - 17.6.2007 um 00:46

#

... - 17.6.2007 um 03:36

Zitat

Original von Aguirre der Zorn Gottes

Ich MUSS den menschlichen Säugling als Beispiel hernehmen, da wir ja im Forum Menschen sind. Außerdem ist bei Tieren die Intelligenz meist insgesamt niedriger. Bei Walen und Delphinen bin ich mir nicht ganz sicher. Kompensiert wird bei Tieren der Intelligenzmangel durch stark verbesserte körperliche Fähigkeiten.

Nicht ganz, Tiere haben einen Instinkt, den hat der Mensch eben nicht. Ist ein Vorteil, was die Lernfähigkeit des Menschen anbelangt, aber eben ein extremer Nachteil, was das Überleben anbelangt.

Und Wale und Delphine sind ein und dieselbe Familie. Delphine haben eine gewisse Lernfähigkeit, die aber bei weitem nicht so ausgeprägt ist wie die bei Affen oder selbst bei Hunden und Katzen. Das mit der Intelligenz bei den Viechern hat sich als ziemlicher Humbug herausgestellt, die sind beliebt, weil sie wegen ihrer Zahnreihe immer so aussehen, als würden sie lächeln, aber in Wahrheit leiden die eher unter den Menschen, was Naturschützer mehr und mehr bedauern.

Der ganze Quatsch ist nur Geschäftemacherei, der auch gerne in der Behindertenarbeit genutzt wird, indem verzweifelte Eltern von z.B. Kindern mit autistischen Zügen dann für fünfstelligen Beträge "Delfintherapien" am Arsch der Welt angeboten wird und die Eltern meinen, dass würde ihren Blagen nutzen. (Dass es den Blagen was nutzt, wenn sie mal mit ihren Eltern in Urlaub fahren, anstatt dass die Eltern schuften gehen, um die Summen aufzubringen, fällt irgendwie niemandem ein.:22:)

Und letztendlich, @quaid, ist es doch ziemlich überflüssig, den Begriff "Allgemeinwissen" zu definieren. Der ist und bleibt schwammig. Wie gesagt, mir sind Kollegen lieber, mit denen ich auch über das reden kann, wovon ich Ahnung habe, und das kann viel sein.

Mein jetziger Chef war ein Experte in Fragen des Hanfbaus. Insofern schon ausreichend, um ein Jährchen gut miteinander zu verbringen. :D

Benway - 17.6.2007 um 13:42

quaid schrieb:

Zitat

wie schauts denn aus mit der Frage, wer Allgemeinwissen definiert?

Eine IMO ganz verbreitete Definition von Allgemeinwissen ist das Gegenteil von dem, was hier einige darunter verstehen...Wissen, das keinen unmittelbaren Nutzen bringt, weil es zu unspezifisch ist; Wissen, das nicht einfach

aus Alltagserfahrung erwächst, sondern aktiv angeeignet werden möchte. Was heute aber durchgängig alle als relevant angesehenen Leute und Institutionen unter Allgemeinwissen laufen lassen, das ist extremer Quatsch - ich glaube, da sind wir uns alle ziemlich einig.

Die Form von Allgemeinwissen, die ich anerkennen würde (insofern dass ich sie als Kriterium für die Gesprächspartnervorauswahl gelten lassen würde) ist dermaßen trivial, dass sie wahrscheinlich in keinem Wissenstest jemals abgefragt wurde. Eben das, was man von unser schönen Leitkultur gezwungenermaßen mitnimmt, auch wenn man die Zeitung nur als Kinoprogramm, den Fernseher nur als DVD-Plattform und die Bibliothek nur als Philosophiearchiv nutzt - das ist (zumindest im theoretisch möglichen Extremfall) nicht sehr viel. Wer vor Gerhard Schröder Bundeskanzler war, das muss man jedenfalls nicht wissen, um kohärente Gedanken zu haben und sinnvolle Systeme aufzustellen, also meinetwegen im weitesten Sinne "intelligent" zu handeln (wobei der Begriff "Intelligenz" IMO noch weitaus schwammiger ist als "Allgemeinwissen" und sogar noch weitaus stärker missbraucht wird).

Arne schrieb:

Zitat

Nicht ganz, Tiere haben einen Instinkt, den hat der Mensch eben nicht.

Bitte was???

HellRÆZØR - 17.6.2007 um 15:16

Och, Menschen haben auch Instinkte, aber man lernt ja schon in frühester Kindheit, wie man diese durch Gehorsam / Disziplin unterdrücken kann, um die pseudomoralischen christlichen "Werte" zuverlässig zu "leben". Der Grund, warum ich stolz auf meinen Dickschädel bin... ^^

Den Begriff "Allgemeinwissen" würde ich erst mal linguistisch auseinanderfriemeln und daraus "Alles gemeine Wissen" (gemein im Sinne von gewöhnlich / einfach) machen. Rein vom Wort her würde ich es jedenfalls nicht als Soll-Wissen interpretieren, wie das ja gerne bei Quiz Shows etc. gemacht wird, sondern einfach das, was so ein "Durchschnittsmensch" halt weiß.

Könnte man alternativ auch als Gegenteil von Spezialwissen auffassen, also alles was für die meisten Menschen relevant ist (Extremfälle wie Sträflinge in lebenslanger Haft natürlich ausgenommen).

Benway - 17.6.2007 um 18:12

Der Begriff Instinkt wird heute maximal noch in der ganz orthodoxen Verhaltensforschung verwendet, Ethologen und Psychologen sprechen eigentlich nur noch von "angeborenem Verhalten", meinen damit aber das Selbe, was man zumindest in der Verhaltensbiologie "Instinkt" getauft hat. Also sogar zu sagen, dass Menschen 'auch' Instinkte haben, diese aber mehr oder weniger vollständig unterdrücken könnten, find ich gewaltig übertrieben...zum angeboren Verhaltenspotential gehört ua die gesamte Arbeit des vegetativen Nervensystems...wenn du meinst, dass der Mensch ohne Instinkt geboren wird @Arne, dann müsstest du als Säugling erst mal eine abstrakte theory of mind und theory of body von dir selbst entwickelt haben, dann beschlossen haben, dass du Proteine gerade ganz gut gebrauchen könntest, um deinen Körper zu erhalten und dann schließlich aufgrund dieser abstrakten Erkenntnis mit dem Saugen an Mamis Brust oder am Fläschchen begonnen haben. Nicht wirklich widerlegbar die These, aber wenn du bei der Ausbildung mit solchem Zeug traktiert wirst, dann kann ich verstehen, warum du darin keine große praktische Relevanz siehst. Hm, noch was: wo siehst du das Christentum denn angeborenes Verhaltenspotential unterdrücken @Hellraezor? Klar, die Betonung liegt (wie bei quasi allen bekannten Religionen, die bis heute überlebt haben) wenn man so will eher auf altruistischem Verhalten, wodurch ein gewisser Teil des Verhaltensspektrums evtl abgedunkelt werden könnte. Andererseits sind etwa Buddhisten vom Verhalten her nun nicht wirklich grundverschieden vom "christlichen" Menschen der westlichen Welt, was dagegen spricht, dass ein wesentlicher Teil des Verhaltensspektrums durch Religion unterdrückt wird...schon eher wird eine Menge angeborenes Verhalten wie das zB auch an meiner Arbeitsstelle beliebte Mit-Scheiße-Rumschmierern überraschend kulturübergreifend sanktioniert...was es wiederum problematisch macht, das "natürliche" Verhaltenspotential des Menschen überhaupt abzuschätzen.

Ach ja, und was das Topic angeht: solange damit keine normativen Forderungen einhergehen, können sich glaube ich Alle hier mit so ziemlich jedem Begriff von Allgemeinwissen anfreunden. Dumm ist's nur, wenn man wie @quaid von der Außenwelt nach irgendwelchen kruden Bewertungsnormen, die sich an Dingen festmachen, die einen nichts angehen,

gemessen wird.

HëllRÆZØR - 17.6.2007 um 18:41

Sorry, hätte ich deutlicher sagen sollen, natürlich meinte ich "teilweise unterdrücken". Christentum spreche ich deswegen an, weil ich glaube darüber genug zu wissen, um halbwegs darüber urteilen zu können, natürlich heißt das nicht dass das bei anderen Religionen oder Altruismus im Allgemeinen anders ist. Außerdem spreche ich nicht direkt über das Christentum an sich, sondern - wie gesagt - über "pseudomoralische christliche Werte"; damit meine ich sowas wie "Sonntags in die Kirche gehen", obwohl man lieber seinen Rausch vom Vortag ausschlafen möchte. Soll jetzt nicht heißen dass das direkt christlich ist - mit dem Kirchenbau im Christentum haben afaik die Römer angefangen, und wer "Stigmata" gesehen hat weiß was ich meine. ☐

"Jesus sprach: Das Reich Gottes ist in dir und um dich herum, nicht in (prachtvollen) Gebäuden aus Holz und Stein. Spalte ein Stück Holz und ich bin da. Hebe einen Stein auf und du wirst mich finden".

... - 18.6.2007 um 02:15

Es geht bei der Behauptung, dass der Mensch keine Instinkte hätte, darum, dass die Behaviouristen wohl trennen zwischen den angeboren Reizen und Reflexen und Instinkten, die ein Lebewesen zum Überleben braucht. Der Mensch ist tatsächlich nicht in der Lage durch seine etwas reduzierten Sinnesorgane gegenüber anderen Lebewesen, Situationen wie Gefahr oder Essen aufspüren noch zur Genüge zu entfalten.

Das sagen die zumindest.

Ich hab' aber auch keine Lust, den Quark von denen zu verteidigen, da es hier auch wieder 'ne reine Wortspielsache ist, wie man Instinkte definiert, also das einzige, was man in einem Bereich wie Heilpädagogik, der nunmal rein praktisch angelegt ist, mal theoretisch büffeln kann: Blöde Begriffsbezeichnungen.

Wie gesagt, ich hatte schon in der Oberstufe Pädagogik und war mir aufgrund dieser Erfahrungen vorab sicher, dass ich nie etwas mit diesem Fach zu tun haben möchte, weil ich es nur als ein blödes Laberfach empfand.

Ist ja dann auch fast so, die letzten 20 Jahre meines Lebens mal ausgenommen, so gekommen. :D

Und jetzt will ich eigentlich davon auch nix mehr wissen, damit ich nicht anfangen, meine bislang vernünftige Arbeit durch irgendeinen pseudowissenschaftlichen Scheiß, der nicht mal in der Lage ist, langfristige empirische Untersuchungen stattfinden zu lassen, zu versauen.

Und ansonsten finde ich die Definition "alles gemeine Wissen" gut, @Yog. Würde ich aber gerne mal definieren, was das heißen könnte, wenn man das "gemein" in Sinne von "frech, böse" definiert.:50:

quaid - 18.6.2007 um 20:35

menschen sind verschieden.

ich habe mal eine reportage gesehen, wo es um das gehirn ging. theoretisch würde man alles 1:1 speichern. doch ein "filter" würde dies verhindern. sodurch behalten wir den überblick und sortieren unwichtige informationen aus. ansonst würden wir in der breiten menge total die übersicht verlieren.

dieser filter ist wohl auch verschieden.

die menschen wachsen unterschiedlich auf. und selbst, wenn sie mal etwas gesehen haben, muss das nicht gleich bedeuten, dass man sich das für alle zeiten gemerkt hat. dann ist es eben durch den ganz eigen funktionierenden filter gelaufen..

diese tatsache nicht einzusehen finde ich unglaublich stumpfsinnig. manche menschen können es nicht fassen, dass jemand noch nie von dem sprichwort "klappe zu, affe tot" gehört hat, oder das jemand nicht weiß, wann die mauer "geöffnet" wurde und wer dafür verantwortlich war.

sollte man menschen über ihr wissen und ihre erfahrung definieren? was geht einem bei einer derartigen verallgemeinerung über den mensch verloren?

ich bleibe dabei. wissen ist für menschen, die einen "guten filter" haben und gerne darüber sprechen. das sind auch die menschen, die andere gerne verurteilen wegen ihres unwissens.

in diesem thread habe ich ja nun schon öfters gefragt, wo die allgemeinbildung anfängt und aufhört. jeder definiert es über sein eigenes wissen. warum sollte man auch etwas als allgemeinwissen definieren, dass man selbst nicht weiß?

dian - 19.6.2007 um 00:22

Zitat

diese tatsache nicht einzusehen finde ich unglaublich stumpfsinnig. manche menschen können es nicht fassen, dass jemand noch nie von dem sprichwort "klappe zu, affe tot" gehört hat

Falls es dich tröstet... ich hab dieses komische Sprichwort auch zum ersten Mal bei Wer wird Millionär gehört, und weiß bis heute nicht, was das eigentlich bedeuten soll. Das ist aber auch nichts, was ich jetzt als "Allgemeinbildung" bezeichnen würde, weil das solche Redewendungen sind, die vielleicht mal eine zeitlang populär sind, aber dann auch recht schnell wieder aus dem Sprachschatz der Allgemeinheit verschwinden dürften.

Zitat

oder das jemand nicht weiß, wann die mauer "geöffnet" wurde und wer dafür verantwortlich war.

Ich hab kein Problem damit, wenn die jungen Leute von heute nicht mehr wissen, dass Deutschland vor 20 Jahren noch geteilt war. Nur sollen sie dann gefälligst auch konsequent sein, wenn sie sowas nicht interessiert, und bitteschön den Wahlurnen fernbleiben, damit jene, die sich mit den politischen und gesellschaftlichen Zusammenhängen befasst haben, das Ergebnis dann unter sich ausmachen können. :D

Zitat

warum sollte man auch etwas als allgemeinwissen definieren, dass man selbst nicht weiß?

Das ist nun wiederum ein sehr weiser Spruch von dir, der nur einem echten Philosophen entspringen kann.

Hansi - 19.6.2007 um 00:28

Zitat

Falls es dich tröstet... ich hab dieses komische Sprichwort auch zum ersten Mal bei Wer wird Millionär gehört, und weiß bis heute nicht, was das eigentlich bedeuten soll. Das ist aber auch nichts, was ich jetzt als "Allgemeinbildung" bezeichnen würde, weil das solche Redewendungen sind, die vielleicht mal eine zeitlang populär sind, aber dann auch recht schnell wieder aus dem Sprachschatz der Allgemeinheit verschwinden dürften.

Ich glaube solche Redewendungen sind auch sehr regional begrenzt. Ich als gebürtiger Ossi kenn die Redewendung, vllt hat man das oft im Osten benutzt. Bedeutet, dass man eine Sache abgeschlossen hat (Klappe zu) und sie nun für immer erledigt ist (Affe tot).

dian - 19.6.2007 um 00:31

Soweit habe ich's auch begriffen...

Aber was haben Affen mit einer geschlossenen Klappe zu tun? :|

Hansi - 19.6.2007 um 00:34

Nuja, wenn die Klappe zu geht, kriegt der Affe keinen Sauerstoff mehr oder wird von der Wucht der Klappe erschlagen, vermut ich mal.

Ina - 19.6.2007 um 07:55

Zitat

Falls es dich tröstet... ich hab dieses komische Sprichwort auch zum ersten Mal bei Wer wird Millionär gehört, und weiß bis heute nicht, was das eigentlich bedeuten soll.

ach du auch nicht??

Ich hab mich jetzt nicht getraut, das zuzugeben, weils irgendwie öfter vorkommt, dass ich Hinterwäldlerin was Selbstverständliches nicht kenne... aber dass dir der Spruch auch noch nie untergekommen ist, beruhigt mich jetzt tatsächlich ☐

Soulmirror - 19.6.2007 um 08:04

da stehts: [wer weiß was](#)

quaid - 19.6.2007 um 14:33

ich brachte das beispiel mit der redewendung, weil es viele leute gibt, die jemanden umgehend als unterbelichtet abstempeln würden, sollte er dinge wie dieses nicht kennen.
das ist aber auch nur ein beispiel. es lässt sich auch an anderen dingen festmachen.

wir können ja mal einen versuch starten. schreibt einfach mal rein, was ihr auf jeden fall zum allgemeinwissen zählt - aber auf jeden fall ohne euch von anderen beiträgen beeinflussen zu lassen! nehmt nichts von anderen beiträgen in eure aufzählung mit auf, weil ihr denkt das es auch passt.

theoretisch müssten gewisse dinge sich häufig doppeln, darüber hinaus sollte es sich dann weit fächern.

Hansi - 19.6.2007 um 16:01

Zitat

Original von Soulmirror

da stehts: [wer weiß was](#)

Aha, ist also in Berlin entstanden, also lag ich gar nicht mal so verkehrt, dass es eher im Osten verwendet und gekannt wird.

@quaid: Mh, also ich denke die deutschen Bundesländer sollte man z. B. kennen.

Ina - 19.6.2007 um 16:18

würde ich wahrscheinlich auch nur mit Mühe zusammenbringen

Wie viele sind das doch gleich?

(und ja, ich bin zwar Österreicherin, aber immerhin war ich 9 Jahre lang auf nem bayerischen Gymnasium... :D

aber die österreichischen kann ich ja *erleichtertbin*

Inklusive der riesigen Hauptstädte, von denen viele hier vermutlich noch nie was gehört haben.)

Hansi - 19.6.2007 um 16:27

Nuja @Ina, wollte damit sagen man sollte die Bundesländer in seinem Land kennen ☐. In Österreich kenn ich ja auch kaum welche. Deutschland hat 16 (ok manche zählen Mallorca als 17. Bundesland dazu :D).

Brandenburg, Berlin, Mecklemburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Niedersachsen, Hessen, Thüringen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Hamburg, Bremen, Baden-Württemberg, Bayern, Saarland (jetz hab ich überlegt welches als 16. noch fehlt, sorry @Basti :D). Aber hey, ich krieg tatsächlich alle zusammen.

Kebap - 19.6.2007 um 17:50

Was ist Feuer?

Hansi - 19.6.2007 um 18:03

@Ina erklärte mir mal, dass es ein Plasma ist ☐.

Calgmoth - 19.6.2007 um 18:59

@Hansi:

Und jetzt spuck' noch die Hauptstädte der 16 glorreichen deutschen Bundesländer aus!

'Klappe zu, Affe tot' ist doch weithin bekannt. Schämt euch, ihr ungebildeten Hinterwäldler/Ignoranten/Zonis, äh... ;-)

Yap, das mit dem Plasma dürfte stimmen. Der sogenannte 4. Aggregatzustand, wenn ich mich an das Gefasel meines Bruders richtig erinnere.

Benway - 19.6.2007 um 19:28

Die Hauptstädte von irgendwelchen Verwaltungseinheiten muss man wegen mir nun echt nicht kennen, warum sollte ich da auch jemand nach fragen im Verlauf einer sinnvollen Diskussion? Genausowenig wie man über die physikalische, chemische oder buddhistische Einordnung des Phänomens Feuer Bescheid wissen muss.

Wenn ich jetzt wirklich versuchen sollte, einen positiven Begriff von Allgemeinbildung zu entwickeln, dann fielen da schon eher so Dinge drunter wie 'Mindestens mal einen Film von Lynch, Fincher, Kubrick und Kurosawa gesehen haben' oder 'mal ein vollständiges Werk von Bach, Wagner, Emperor und Ulver gehört haben' - was die Real- oder politische Bildung angeht vielleicht noch, sich mit den Grundzügen soziologischer Analyse à la Weber und Marx befasst zu haben (wobei man das schon wieder aus dem Bauchgefühl raus ergänzen kann) - Alles in Allem also Sachen, die sehr weit davon entfernt sind, mehrheitsfähig zu sein. Was man wirklich unweigerlich mitkriegt, wenn man als denkendes Wesen durch die Welt geht und was gleichzeitig unter einen allgemein verbreiteten Begriff von Allgemeinbildung fallen würde, das muss eine so kleine Schnittmenge sein, dass mir gerade nicht ein einziges Beispiel einfallen möchte. Ich hoffe mal, im Threadverlauf kommen noch ein paar, sonst verlier ich völlig das Vertrauen in eine gewisse Grundkompatibilität zwischen mir und der Außenwelt.

Hansi - 19.6.2007 um 20:33

Zitat

Original von Calgmoth

@Hansi:

Und jetzt spuck' noch die Hauptstädte der 16 glorreichen deutschen Bundesländer aus!

'Klappe zu, Affe tot' ist doch weithin bekannt. Schämt euch, ihr ungebildeten Hinterwäldler/Ignoranten/Zonis, äh... ;-)

Yap, das mit dem Plasma dürfte stimmen. Der sogenannte 4. Aggregatzustand, wenn ich mich an das Gefasel meines Bruders richtig erinnere.

Öhm... ich bekam heut neues Gras, nein... ...jetzt nicht :p

quaid - 19.6.2007 um 20:39

..und wenn wir uns geeinigt hätten auf ein grundwissen, von dem eine gewisse mehrheit der meinung wäre, dass es vorhanden sein müsste, dann stellt sich natürlich darauffolgend die frage:
was fängt man mit diesem wissen an?

im früheren verlauf des threads hieß es zum nutzen des allgemeinwissens mal, man könnte aus dem wissen einen erfahrungsersatz schöpfen und somit mit heutigen situationen besser umgehen. sinngemäß.

hansi: da du alle 16 bundesländer aufzählen konntest, nehme ich mal an, du beherrschst auch die hauptstädte jener. aber wie hilft einem dieses wissen? was bringt dir der zeitliche vorteil gegenüber anderen, die zur not nachschlagen müssten? ausser natürlich, dass man sich gegenüber gewissen menschen nicht zu rechtfertigen bräuchte. nur mal angenommen, wir würden eine weitaus komplexere struktur haben. wo wäre die grenze des wissens? wenn du sagst, die bundesländer sollte man kennen. sollte man auch alle 40 kennen, sofern es diese gäbe, eben weil es bundesländer des eigenen landes sind?

HëllRÆZØR - 20.6.2007 um 01:37

Zitat
Original von Kebap
Was ist Feuer?

Also bitte, es ist doch wohl nicht zuviel verlangt die vier Elemente zu kennen, aus denen alles besteht! :D

Soulmirror - 20.6.2007 um 02:46

[QUOTE]hansi: da du alle 16 bundesländer aufzählen konntest, nehme ich mal an, du beherrscht auch die hauptstädte jener. aber wie hilft einemdieses wissen? was bringt dir der zeitliche vorteil gegenüber anderen, die zur not nachschlagen müssten?[/QUOTE]

man weiß, dass MAINZ definitv nichts mit HESSEN zu tun hat außer die unmittelbare nähe. dafür wär dieses wissen nütze, damit diese pissnelken sich endlich ihr "mainz, liegt das nicht in hessen" ersparen können.

... - 20.6.2007 um 04:11

Notwendiges Allgemeinwissen (nur eine begrenzte Auswahl):

- Man schlägt seinem Gegenüber nicht einfach was auf die Fresse, weil man miese Laune hat.
- Man prügelt nur in Notfällen auf andere ein, wenn man sie nicht kennt.
- Man trägt Kleidung, wenn man das Haus verläßt.
- Man benutzt, sofern man nicht inkontinent ist, Toiletten.
- Man wäscht sich ab und an mal oder läßt sich waschen.
- Um zu überleben, muss man ab und an was essen und was trinken.
- Unter Wasser kann man nicht atmen.
- Man kann nicht immer davon ausgehen, dass Autos bremsen, wenn man auf die Straße geht, insbesondere nicht an roten Fußgängerampeln.
- Man furzt nur in absoluten Notfällen in Vorstellungsgesprächen.
- Man ißt nicht soviel, dass man davon kotzen könnte.
- Man demoliert nur zufällig die Inneneinrichtung.
- Man schreit dem anderen nicht laut und überraschend ins Ohr.

Also, da gibt es bestimmt noch mehr, aber ich wäre erstmal froh, wenn mein Klientel sowas berücksichtigen könnte.

So, jetzt hab' ich mal gelesen, was die anderen geschrieben haben:

Das wäre z.B. 'ne Sache, wo ich jemanden gegenüber sehr misstrauisch wäre, wenn mir hier im tiefsten Westen Deutschlands erzählen würde, dass es 16 deutsche Bundesländer gebe (imo gibt es nur 10, aber das ist ein anderes Problem, was ich mit meinem angeblichen "Heimatland":35: habe), und den ich für nationalistisch halten würde, wenn der dann nicht weiß, welche niederländischen und belgischen Provinzen an NRW grenzen. Oder wieviel Regierungsbezirke NRW hat und sowas, halte ich alles für wesentlich wichtiger als irgendeinen Scheiß zu kennen, der jenseits der Elbe liegt.

Da geht es also schon los, dass man, wenn man bei mir hospitieren müsste, dass schon ein Wissen wäre, dass unangenehme Fragen nach sich ziehen würde.

Kebap - 20.6.2007 um 09:06

Arne, was du da aufschreibst, halte ich für grundlegende Spielregeln unserer Zivilisation. Dass dein Klientel da gerne fount, sehe ich ja gerne ein, doch ich denke, hier im Thread ging es eher weniger um solch praktische Belange...?

Zitat
Original von HëllRÆZØR

Zitat
Original von Kebap
Was ist Feuer?

Also bitte, es ist doch wohl nicht zuviel verlangt die vier Elemente zu kennen, aus denen alles besteht! :D

Kennen joa, aber erklären können? :p

Kleine Kinder stellen die interessantesten Fragen, doch die meisten Erwachsenen sind so abgeschnitten von ihrer alltäglichen Umgebung und gefangen in einem Wust aus unwichtigem Einzelwissen, dass sie sowas gar nicht beantworten können oder wollen und ihm einfach antworten: Halts Maul, stell nich so dumme Fragen, das lernst du alles später in der Schule... (als ob)

Diese Fixierung auf unwichtiges Einzelwissen finde ich erschreckend sinnlos. Was nutzt es mir, außer ich sitze gerade bei Herrn Jauch in der Spielshow und versuche ne Mille zu erzocken. Ich finde die großen Zusammenhänge viel wichtiger und aufschlussreicher und kann mir die spezialisierten Infos notfalls schnell zusammensuchen, da ich ungefähr erahnen kann, wo ich danach suchen muss.

Fernsehnachrichten usw zeigen aber immer nur klitzekleine Punkte auf der Ereignislandkarte und wenn man die nicht überblickt, kann man gar nicht anders als verwirrt werden, alles glauben, bzw nur das, was zuletzt gesendet wurde oder eben ganz abschalten. Traurig, denn so kommen wir auch nicht weiter.

Testbenutzer - 20.6.2007 um 13:21

vom allgemeinwissen wird am häufigsten geographie und geschichte abefragt. hat dafür jemand eine erklärung?

Soulmirror - 20.6.2007 um 13:24

Zitat

Original von Testbenutzer

vom allgemeinwissen wird am häufigsten geographie und geschichte abefragt. hat dafür jemand eine erklärung?

wo, von wem, für was wird sowas gefragt?

hopeless - 20.6.2007 um 15:13

das sind einfach themengebiete mit vielen fakten, die sich leicht abfragen lassen. denn wenn nach "allgemeinwissen" gefragt wird, dann ja selten nach zusammenhängen. die gäbe es dort natürlich auch ohne ende, aber runterbeten kann die kaum jemand, erklären ebensowenig.

für die sammlung: obwohl wahrscheinlich in wenigen hausordnungen steht, dass nicht in die ecken uriniert werden soll, ist es meist nicht erwünscht.

Kebap - 20.6.2007 um 17:27

Wichtiger als reines Wissen scheinen mir noch die Fähigkeiten!

- Neuen Ideen gegenüber aufgeschlossen sein
- Fremdes ins eigene Weltbild einbauen können
- Kritik verarbeiten können
- Behauptungen von Argumente oder Beweise unterscheiden können und besser noch, mathematische Argumente, juristischen Argumente, Argumente durch Einschüchterung oder Autorität, Argumente durch Erfahrungen, Argumente durch Eigeninteresse, ...
- Sich in andere Menschen hineinfühlen können und zu verstehen, wieso der Andere anders denken könnte
- und so weiter, könnte ich noch weit fortführen

Gibt es eigentlich Einstellungstests um interessante Fähigkeiten zu überprüfen? ^^

Hansi - 20.6.2007 um 18:50

@quaid: Naja, eigentlich meine ich man sollte von den Bundesländern schonmal was gehört haben. Wenn man sie jetzt

nicht alle auf Anhieb runterrasseln kann ist das auch ok. Aber son bisschen im eigenen Land kann man sich schon auskennen, hat Vorteile.

Aguirre der Zorn Gottes - 20.6.2007 um 21:46

Zitat

Original von HëllRÆZØR

Zitat

Original von Kebap

Was ist Feuer?

Also bitte, es ist doch wohl nicht zuviel verlangt die vier Elemente zu kennen, aus denen alles besteht! :D

Die vierElemente? Dann kommt aber noch der henochische Schlüssel oder Grundkenntnisse der Kabbala. Wenn ich nun damit anfangen, dann kommt Hansi mich real ermorden? Weil er nicht versteht? :13:

... - 21.6.2007 um 03:48

Zitat

Original von Hansi

@quaid: Naja, eigentlich meine ich man sollte von den Bundesländern schonmal was gehört haben. Wenn man sie jetzt nicht alle auf Anhieb runterrasseln kann ist das auch ok. Aber son bisschen im eigenen Land kann man sich schon auskennen, hat Vorteile.

In 'nem anderen Thread hast Du gerade noch gesagt, dass Du nix mehr mit dem System zu tun haben willst, aber wieso dann noch wissen, wie doof die noch dooferer BRD aufgebaut ist.

Ich weiß wahrscheinlich nur ansatzweise, wie die Landeshauptstädte in Westpolen heißen, weil ich da nix zu suchen hab'. Und mir, würde es, wie gesagt, eher den Eindruck vermitteln, dass da irgendjemand bei uns 'ne Stelle will, der einen nationalen kleinen Spleen hat oder zumindest noch nicht darüber nachgedacht, wie unsinnig Staaten sind, wenn er die Bundesländer der BRD am Arsch der Welt kennt, aber, wenn er hier tief im Westen lebt, nicht weiß, wie die Provinzhauptstadt von Limburg oder Gelderland heißt.

Hansi - 21.6.2007 um 03:51

Naja @Arne man muss das System und Deutschland als Land ansich schon trennen. Denn Deutschland ist ein schönes Land, jetzt von Städten und Landschaft und so gesehen. Dafür das die Leute hier alle einen an der Waffel haben, dafür kann das Land ansich ja auch nix.

... - 21.6.2007 um 05:13

Zitat

Original von Hansi

Naja @Arne man muss das System und Deutschland als Land ansich schon trennen. Denn Deutschland ist ein schönes Land, jetzt von Städten und Landschaft und so gesehen. Dafür das die Leute hier alle einen an der Waffel haben, dafür kann das Land ansich ja auch nix.

Und sobald man auch nur einen Schritt über die Staatsgrenze macht, wird alles hässlich und es gibt ganz andere Menschen dort als hier! oO

Sobald ich so ungefähr hinter Krefeld bin, beginnt der Niederrhein. Weit und breit keine Hügel mehr, ist einfach herrlich für mich. Ändert sich aber auch nicht nach Überschreiten der deutsch-niederländischen Grenze. Im Gegenteil, wird alles noch flacher und schöner.

Kebap - 21.6.2007 um 08:43

Zitat
Original von Hansi
Deutschland ist ein schönes Land

Die Erde isn schöner Planet.

Cass3l - 21.6.2007 um 14:24

Nicht mehr lange.

Hansi - 21.6.2007 um 14:57

Zitat
Und sobald man auch nur einen Schritt über die Staatsgrenze macht, wird alles hässlich und es gibt ganz andere Menschen dort als hier! oO

Das hab ich nicht behauptet. Eher seh ich das so wie @Kebap:

Zitat
Die Erde isn schöner Planet.

Aber leider hat @Cass3l auch Recht.

... - 22.6.2007 um 02:18

Wenn die Erde schön ist, dann ist es auch wichtiger zu wissen, welche Staaten es alles so auf der Erde gibt, als welche Bundesländer irgend ein so 'n Kackstaat hat.

Hansi - 22.6.2007 um 02:20

Richtig, allgemein Erdkunde-Kenntnisse sind nicht unnütz.

... - 22.6.2007 um 05:28

Und, möchtest Du anfangen und mal alle Länder der Erde mitsamt Hauptstädten nennen? :D

Aber im Internet ist doch langweilig, da kann das jeder aus Wiki wahrscheinlich rausholen, das machen wir mal an einem schönen Usertreffen live! :p

Soulmirror - 22.6.2007 um 12:25

das könnte wirklich lustig werden 8-)

hopeless - 22.6.2007 um 22:40

also mal ehrlich: ich bin wahrscheinlich nicht so gut in form, aber stadt land fluss ist ein spiel, dass ich schon eher gewinne als verliere :64:

Aguirre der Zorn Gottes - 24.6.2007 um 19:48

Zitat
Original von hopeless
also mal ehrlich: ich bin wahrscheinlich nicht so gut in form, aber stadt land fluss ist ein spiel, dass ich schon eher gewinne als verliere :64:

Hach NÖÖ, tut das NOOT?? Nich so ne MALHEEEUUR wieder bei Günzelsens....
Nicht das Du dann auch zum Todfeind von Hansi wirst, wegen Wissen. Außer Du beweist zB ULTIMATIV warum Alaska Alaska ist, oder so... :D :D :D

Hansi - 24.6.2007 um 21:29

Nö, @hope wird nich mein todfeind, den kenn ich ja sogar RL und komm sehr gut mit ihm klar.
